

Vorlesen ist in Zeiten von Corona wichtiger denn je

Am Freitag ist bundesweiter Vorlesetag. Der Verein Leseohren muss neue Formen finden, um Kinder zu erreichen. Von Andrea Jenewein

Was können Eltern tun, wenn Kindern die Decke auf den Kopf fällt – etwa während des Lockdowns wegen der Corona-Pandemie? Eine Beschäftigung, die immer sinnvoll und schön zugleich ist, ist das Vorlesen. Das sehen aber beileibe nicht alle Eltern so. Rund 32 Prozent der Eltern in Deutschland lesen ihren Kindern selten oder nie vor – diese Zahl ist seit Jahren konstant. Die Stiftung Lesen hat nun in ihrer alljährlichen Umfrage erstmalig nachgefragt, warum Eltern nicht vorlesen.

Die Gründe sind vielfältig: Die Hälfte der befragten Eltern (bundesweit 528 Eltern, die maximal einmal pro Woche vorlesen) gibt an, dass es im Haushalt anderes zu tun gibt und sie zu erschöpft zum Vorlesen sind. Außerdem denken 48 Prozent der befragten Eltern, dass ihren Kindern woanders schon genug vorgelesen wird, vor allem in der Kita. 49 Prozent der Eltern macht Vorlesen keinen Spaß. Auch mangelt es in vielen Haushalten an Vorlesestoff: 68 Prozent der befragten Haushalte geben an, dass ihre Kinder maximal zehn Bücher haben.

Für Bettina Kaiser, Geschäftsführerin des Vereins Leseohren aus Stuttgart, ist das keine wirkliche Überraschung. „Das ist einigermassen deckungsgleich mit dem, was die Einrichtungen, in die wir gehen, uns spiegeln.“ Doch durch die Corona-Pandemie ist diese Aufgabe noch sehr viel dringlicher geworden. „Durch den Shutdown sind die Lernlücken bei den Kindern deutlich größer geworden“, sagt Kaiser. „Der Ruf nach Projekten wie unserem wurde größer – weshalb wir uns zum Ziel gesetzt haben, noch präsenter zu sein.“

Die Leseohren riefen ein neues Projekt ins Leben, das mit dem Schuljahr 2020/21 begann: „Wir wollten die Schulen unterstützen.“ Zwei Varianten sind dabei möglich: Entweder kann der Lesepate in der Schule mit einer kleinen, leistungsschwachen Gruppe, die von der Lehrkraft ausgewählt wird, lesen, um diese individuell zu fördern. „Wir können aber auch für eine kleine leistungsstarke Gruppe da sein – und der Fachkraft Kapazitäten verschaffen, den Stoff mit den Schwächeren noch einmal durchzugehen“, sagt Kaiser. Das ist die zweite Mög-



Foto: Lichtgut/Leif Pischowski

„Der Ruf nach Projekten wie unserem wurde durch Corona größer.“

Bettina Kaiser, Geschäftsführerin Leseohren

BUNDESWEITER VORLESETAG

Leseohren In Kooperation mit der Bibliothek werden am Freitag für die Leseohren verschiedene Berufsgruppen stündlich im Livestream für die Kinder vorlesen. Mit dabei sind etwa ein Feuerwehrmann, eine Polizistin oder eine Ordensschwester. Sie lesen um 10, 11, 13, 14 und 15 Uhr unter: https://youtu.be/evd18_0qFgY.

Junges Ensemble Das Junge Ensemble Stuttgart (Jes) hat sich wegen des Teil-Lockdowns eine Vorleseaktion überlegt: das Jes-Geschichten-Telefon. Schauspieler, die Intendantin Brigitte Dethier sowie Mitarbeitende des Theaters laden am Freitag von 14 bis 18 Uhr Kinder und Familien zu einem etwa 15-minütigen Telefonat ein. Bei

lichkeit, die Lehrer dabei zu unterstützen, immer größeren Spagat zu schaffen, der beim Unterrichten großer Klassen nötig ist.

Der Verein machte noch vor den Sommerferien eine Abfrage nach dem Bedarf – mit einer riesigen Resonanz: „17 Schulen haben sich gemeldet und wollten das Angebot unbedingt.“ An vielen dieser Schulen startete das Projekt auch tatsächlich, doch nicht überall ist es derzeit durch den Teil-Lockdown noch aktiv. „Es läuft durch Corona nicht so gut wie gewünscht, aber es geht dennoch was“, sagt Kaiser, die, sobald Entspannung in Sachen Lockdown eintritt, das Projekt flächendeckend vorantreiben möchte.

In den Kindergärten, die mit 165 beteiligten städtischen Einrichtungen einen Schwerpunkt der Arbeit des Vereins bilden, konnten die Vorlesepaten – zumindest teilweise – noch bis Ende Oktober vor Ort präsent sein, derzeit jedoch ist kein

diesem lesen sie den jungen Zuhörern Geschichten vor (wahlweise in Deutsch, Englisch, Türkisch, Italienisch und Spanisch). Eines der 15-minütigen Zeitfenster für das kostenfreie Jes-Geschichten-Telefon kann über die Internetseite gebucht werden. [anj](http://www.jes-stuttgart.de)

/// **Mehr Informationen unter** www.jes-stuttgart.de

direkter Kontakt mehr möglich. Auch die Veranstaltungen in den Bibliotheken fallen flach. Kaiser befürchtet, dass viele Kinder, denen zu Hause sowieso wenig vorgelesen wird, auch während des Lockdowns nicht vermehrt in den Genuss des Vorlesens durch die Eltern kommen. Da man jedoch keine Generation an Kindern für das Lesen verlieren will, suchte der Verein nach einer Lösung, damit diese Kinder weiterhin in Kontakt mit dem Medium Buch kommen können. Sie schufen die Vorlesevideos, die auf Youtube laufen. „Das kann den persönlichen Kontakt natürlich nicht eins zu eins ersetzen, aber die Kinder freuen sich, wenn sie ihre Vorlesepaten wenigstens auf diese Art und Weise sehen können“, sagt Kaiser, die sich aber auch bewusst ist, dass nicht alle Kinder gleichermaßen Zugang zu digitalen Geräten haben. „Da kann man nur darauf bauen, dass die Digitalisierung der Einrichtungen vorangetrieben wird.“